

Hinweise zu Artenkatalogen

Artenkenntnis trägt zum Verständnis des Lebens in seiner Vielgestaltigkeit bei und stellt eine wichtige Grundlage innerhalb der Umwelterziehung dar. Bei der Auswahl sollten die folgenden Kriterien berücksichtigt werden:

- Arten, die verbreitet, häufig und auffällig sind,
- Arten, die ökologische und allgemeinbiologische Aspekte anschaulich verdeutlichen können,
- Arten, die durch Nutzung, Kulturfolge oder Gefährdung besonderen Bezug zum Menschen haben,
- Arten mit unmittelbarem lokalem Bezug, die im engeren Schul- oder Wohnumfeld Vorkommen und deshalb leicht in den Unterricht einbezogen werden können,
- Arten mit spezieller regionaler Repräsentanz, die für bestimmte Regionen in Nordrhein-Westfalen typisch und verbreitet sind, z. B. bei den Hahnenfußgewächsen
- das Leberblümchen in Ostwestfalen oder bei den Vögeln die Gänse am Niederrhein.

Bei der Auswahl können die nachfolgenden Artenkataloge der Gefäßpflanzen und Wirbeltiere als Orientierung dienen. Diese auch für häufige Arten keineswegs vollständigen Zusammenstellungen machen deutlich, dass im Biologieunterricht keine unzumutbare Artenfülle und auch nicht die Kenntnis spezieller seltener Arten gefordert werden. Bei der schulinternen Zusammenstellung von Artenkatalogen können auch noch andere als die hier vorgeschlagenen Arten einbezogen werden. Die Wirbellosen sind nicht aufgenommen, da ihr Artenspektrum entscheidend abhängig ist von den ausgewählten Biotoptypen, den Beobachtungen während der Exkursionen und der Intensität einer systematischen Betrachtung.